

**Zusammenfassung der Fortbildung „Handlungsfeld
,verletztes/erkranktes Kind in der Mittagsbetreuung“ am
04.07.2018**

(Veranstalter: Regierung von Mittelfranken)

Allgemeine Themen:

Kühlung

Kühlung, z.B. bei allergischen Reaktionen, Prellungen o.ä., erfolgt natürlich nicht mit dem blanken Kühlpad/-akku. Vielmehr sollte man das Kühlpad mit einem Tuch umwickeln, um direkten Hautkontakt zu vermeiden.

Bei Brandverletzungen nur leicht und kurz kühlen! Kein Kühlpad o.ä., sondern Hand/Finger für 2 Minuten in 18-20 Grad kühles Wasser legen lassen.

Medikamente

Bekannterweise dürfen wir keinerlei Medikamente verabreichen, auftragen oder verteilen, dies schließt selbst Globuli oder pflanzliche Salben ein. Ebenso wenig dürfen wir Schülerinnen und Schülern erlauben, anderen SuS Medikamente abzugeben. Auch Desinfektionssprays dürfen wir nicht in Kinderhände geben.

Pflaster / Verbände

Pflaster, Kompressen, Verbände etc. (alles, was im Verbandskasten ist) dürfen wir natürlich anlegen, um Wunden keimarm abzudecken. Die Wunde reinigen dürfen wir nicht, es ist jedoch erlaubt, eine dreckige Wunde mit einer keimarmen Kompresse abzutupfen, bevor man sie verbindet.

Wichtig ist, dass im Erste-Hilfe-Kasten geeignete Einweghandschuhe vorhanden sind. Sobald Blut im Spiel ist, sollten Handschuhe getragen werden!

Weißer Anti-Allergienpflaster sind hochwertiger als typische "bunte" Kinderpflaster.

Untersuchungen am Kind

Diese sind verboten - genau genommen selbst das Durchsuchen der Haare nach Kopfläusen.

Zecken

Ein sehr leidiges Thema. Aus dem Kultusministerium kam immer der Tenor: "Zecken nicht anfassen!" Bei dieser Veranstaltung wurde uns jedoch mitgeteilt, dass es aus medizinischer Sicht wichtig ist, Zecken schnell zu entfernen, da sie umso mehr Giftstoffe abgeben können, je länger sie festgebissen sind. Es scheint noch nicht abschließend und rechtssicher geklärt zu sein, ob das Entfernen einer Zecke eine Art Eingriff oder lediglich eine Erste-Hilfe-Maßnahme darstellt. Daher ist es nötig, eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern einzuholen, bevor man eine Zecke entfernt (natürlich nicht erst, wenn die Zecke gebissen hat, sondern im Idealfall zu Schuljahresbeginn).

Technik zur Zeckenentfernung

Nicht drehen, sondern mit der Pinzette möglichst nah an der Haut greifen und ziehen (dabei nicht ruckartig reißen).

Man muss keine Angst haben, dass der Kopf stecken bleibt. Dies ist ein Mythos. Der Kopf der Zecke befindet sich nie unter der Haut. Sollte er tatsächlich abreißen, kann man einfach mit der Pinzette nachgreifen und ihn entfernen.

Unter der Haut steckenbleiben kann nur der Rüssel, welcher nicht viel anders wirkt als ein kleiner Holzspießel o.ä.

Es ist sinnvoll, die Stelle eines Zeckenbisses zu markieren, z.B. durch einen Kreis mit einem Kuli. Ein Arztbesuch ist dringend anzuraten, wenn sich um den Biss eine verfärbte Stelle bildet.

Verhaltensweisen bei konkreten Verletzungen bzw. Notfällen:

Allergische Reaktion

- Schwellung kühlen
- Falls bewusstlos und atmet -> stabile Seitenlage
- Falls bewusstlos und atmet nicht -> Herz-Lungen-Wiederbelebung (aktuell: 30 x Pressen - 2 x Beatmen)

Asthma-Anfall

- Kind nach mitgeführten, eigenen Asthma-Medikamenten fragen und diese ggf. aus Schultasche o.ä. holen. Die Einnahme muss jedoch immer durch das Kind selbst erfolgen!
- Lippenbremse (Kind darauf ansprechen; dieses weiß als Asthmatiker evtl., was gemeint ist; ansonsten: Zeigefinger vor Kind halten und ihm sagen, es soll pusten, als würde es eine Kerze ausblasen).
- Kutschersitz einnehmen lassen (falls nicht bekannt, am besten in Suchmaschine eingeben).
- psychologischer "Seelenbalsam": Hemdknopf öffnen, Fenster auf o.ä.

Hautverletzung

- Bei kleinen Verletzungen: Pflaster, s.o.
- Wenn groß/tief -> Rettungswagen rufen. Wenn Behandlung innerhalb einer Stunde erfolgt, können Wunden oft geklebt werden, die sonst getackert oder genäht werden müssten

Krampfanfall

- Das Kind nicht festhalten (erhöhte Verletzungsgefahr), sondern lediglich davor bewahren, sich zu verletzen, indem man gefährliche Gegenstände/Möbel etc. wegschiebt oder abdeckt.
- "Auskrampfen" lassen -> Ein Krampfanfall kann sehr schlimm aussehen, geht in aller Regel aber ganz von selbst vorüber.
- Wenn möglich: Als Information für den Rettungsdienst Zeit notieren, wie lange das Kind gekrampft hat (mögliche Sauerstoffunterversorgung).

Nasenbluten

- Hinsetzen; etwas Kühles in den Nacken legen; Kopf nach **vorn** (Blut sollte besser heraus- als in den Rachen/Magen laufen)
- Wenn unstillbar (bei Grundschulkindern ab ca. 100-250 ml Blutverlust, bei Erwachsenen bei einem halben Liter) -> 112 wählen und Rettungsdienst rufen!

Grundsätzlich gilt: Sobald man das Gefühl hat, man kommt selbst nicht mehr weiter oder die Gesundheit des Kindes ist in Gefahr -> 112 wählen und Rettungswagen rufen!